

Sächsisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 40. Stück.

Sonnabend, den 30. September 1837.

Die Belagerung von Leyden 1574.

Episode aus dem Kriege der Geusen.

(B e s c h l u ß.)

Der Himmel war stürmisch. Die Sonne zerriß auf einen Augenblick die aufgethürmten Wolken und beleuchtete deren dunkle Massen mit einem Strahlenbündel. In großer Höhe sah Kennava einen schwarzen Punkt, der nach dem Lager zukam. Bald aber verschwand er, denn er fuhr pfeilschnell dahin. Kurz darauf schien die Sonne zu verlöschen; die Wolken flossen von einem Horizonte zum andern zusammen; der Nordwestwind erhob sich, und den ganzen Tag und die ganze darauf folgende Nacht nahm der Sturm an Heftigkeit zu.

Wie lange dauerte diese Zeit, in der sich Baldez für glücklich und geliebt hielt, Kennava! Wie oftmals mußte sie sich selbst erinnern, um sich nicht zu verrathen! Endlich erschien der zweite Tag und mit ihm erweckte ein langer Lärmruf das ganze Heer. Nach dem Tumulte und der Bestürzung im Lager hätte man glauben sollen, es sei von dem Feinde überfallen worden. Ueberall hörte man Flüche, Töne des Schreckens und der Verzweiflung, aber Alle betäubte immer wachsend

XXXVIII. Jahrg.

(40)

eine

eine seltsame und drohende Stimme, gleich der des Oceans, welcher sich über sein Ufer hebt. Die Vorposten hatten sich hinter die Verschanzungen geflüchtet, und man sah den Feind anrücken, der sie verfolgte, den keine Schranke aufzuhalten vermochte, den keine menschliche Kraft zurücktreiben konnte, der Alles mit sich fortriß und in dessen Gefolge der Tod die reichste Ernte hielt. Das ganze Heer rief wie ein Mann:

„Das Meer! Das Meer! Die Holländer haben die Dämme durchgestochen!“

Dies war auf Befehl des Prinzen von Oranien geschehen. Seit acht Tagen hatte man alle Matrosen gesammelt, die aufzutreiben waren, und im Stillen auf den Werften von Rotterdam zweihundert flache Böte gebaut, die vorn zwei und an jeder Seite drei kleinere Kanonen trugen. Trotz dem Fleiße, mit dem man gearbeitet, waren vier und zwanzig Stunden Aufschub nöthig geworden. Jacob hatte glücklich Leyden verlassen können und hatte sich zu Kennava begeben, die Waldez seit langer Zeit ohne Hoffnung liebte. Sie erhielt den Auftrag, ihn zu bewegen, den Sturm auf Leyden um vier und zwanzig Stunden zu verschieben. Eine der Tauben, die bereits zum Ueberbringer von Botschaften gedient, hatte van der Does die Nachricht von der baldigen Ankunft der Hülfe überbracht, und Jacob, der sich nach dem Haag geflüchtet, von dem Gelingen der List benachrichtigt. Und als ob der Himmel sie für so große heldenmüthige Anstrengung belohnen wollte, setzte plötzlich der Wind um, blies aus Nordwesten und trieb eine ungeheure Wassermasse nach den Küsten Hollands und in den Zundersee. Die Flüsse und Kanäle traten über ihre Ufer, das ganze umliegende Land wurde überschwemmt, die Ernte vernichtet, aber Leyden, und mit ihm Holland, den Händen Philipps entrisen.

Die ihrerseits nun von dem Elemente belagerten Spanier verließen die Forts, in denen sie das Wasser erreichte. Auf diesem neuen Meere sahen sie aus den
Wäl-

Wäldern und Dörfern eine ganze Flotte mit frischen Truppen, Munition und Lebensmitteln ankommen und bei Leyden anlegen, ohne daß sie dieselbe angreifen konnten. Nach dem ersten Staunen über diesen unerhörten Anblick brach bald der Aufruhr im Lager der Spanier aus. Es verbreitete sich das Gerücht, Baldez sei durch Geld bestochen worden, und es sei ein Mädchen zu ihm gekommen, um im Namen des Prinzen von Oranien den Handel mit ihm abzuschließen.

Als der General seine Gewalt verspottet sah, trat er verzweifelnd und außer sich in das Haus, in welchem ihn Kennava erwartete. Mit Anstrengung nur konnte sie sich aufrichten.

„Was habe ich Euch gethan, Kennava?“ sagte er zu ihr. „Mein Verbrechen war meine Liebe zu Euch, und Ihr habt mich in das Verderben gestürzt. Fürchtet nichts von mir; vielleicht bedroht mich der Tod; meine Soldaten suchen mich, um, was sie meinen Verrath nennen, zu strafen. Einige treue Freunde sind mir geblieben, und ich bitte Euch, flieht, so lange es noch Zeit ist. Lebt wohl, Kennava. Ach, daß wir uns so trennen müssen!“

„Baldez,“ entgegnete sie, „ich verlange Euer Edelmuth eben so wenig, als Eure Liebe. Als ich hierher kam, hatte ich alles dies vorausgesehen. Ich kann für mein Vaterland sterben, aber vermag es nicht, entehrt zu leben. Ich liebe Euch nicht und habe mich bereits dafür gestraft, daß ich Eurer Liebe nachgab.“

Sie versuchte noch weiter zu sprechen, aber es kamen nur noch unarticulirte Worte über ihre Lippen. Sie zeigte auf ein leeres Gläschen, das Gift enthalten hatte. Ihre Augen schlossen sich; ihre Glieder wurden steif und unter schrecklichen Zuckungen sank sie zu Boden.

Als die Soldaten in die Stube drangen, sahen sie ihren General mit Thränen in den Augen neben einem weiblichen Leichname knien.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Städtische Verwaltung.

Der bisherige Schiedsmann des III. Bezirks, Herr Rendant Kunde, welcher sein Amt thätig und mit glücklichem Erfolg verwaltet hat, ist auf seinen Antrag von diesem Amte entbunden. An seine Stelle ist der Nagelschmidtmeister Herr May erwählt und verpflichtet worden. Halle, den 26. Septbr. 1837.

Der Magistrat.

2. Schulsachen.

Der Cursus der Winterlectionen in der lateinischen und in der höhern Realschule beginnt am 9. October. Neue Schüler für die lateinische Schule bitte ich am 5. October zwischen 1—5 oder am 6. Octbr. zwischen 8—12 Uhr bei mir, neue Schüler für die Realschule zu denselben Zeiten bei dem Hrn. Inspector Ziemann anzumelden. Schüler, welche zugleich Zöglinge der Pensionsanstalt werden wollen, haben sich zunächst an den Hrn. Inspector Dr. Netto zu wenden.
Halle, den 16. September 1837.

Schmidt,

Condirector der Franckeschen Stiftungen.

In der Waterschen höhern Töchter Schule dauern die Ferien bis zum 9. October. Von diesem Tage an beginnen die Winterlectionen um 9 Uhr. Die neuen Schülerinnen, die unsrer Anstalt zugehört sind, wünsche ich vom 1. October an in den Vormittagsstunden im Schullocale — Brüderstraße Nr. 221 — zu empfangen, um eine nähere Prüfung mit ihnen anzustellen. — Auswärtigen Eltern können einige recht

recht freundliche und gebildete Familien empfohlen werden, welche Kinder in ihren Kreis aufzunehmen geneigt sind.

Halle, den 26. September 1837.

U. Fabian.

3. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
August. September 1837.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 7. Sept. des Schuhmachermeisters Ulrich F., Amalie Auguste. (Nr. 467.)

Ulrichsparochie: Den 29. August des Oberlehrers Schulze S., Friedrich Wilhelm Hermann. (Nr. 310.)
— Den 4. Sept. des Sattlermeisters Lehmann F., Caroline Wilhelmine Auguste. (Nr. 1533.) — Den 9. des Buchbindermeisters Weinack Sohn, Gottfried Carl. (Nr. 508.)

Moritzparochie: Den 28. August des Handarbeiters Kräkel S., Johann Wilhelm. (Nr. 524.) — Den 29. des Handarbeiters Seipt S., Carl Heinrich. (Nr. 485.)
— Den 8. Sept. des Schriftsetzers Linke F., Friederike Wilhelmine Pauline. (Nr. 632.) — Den 12. des Schuhmachermeisters Schulze S., Zacharias Hermann. (Nr. 630.) — Den 14. des Salzfiedemeisters Wachsmuth F., Marie. (Nr. 607.) — Den 17. ein unehel. S. — Den 18. eine unehel. F. (Entbindungsanstalt.)

Neumarkt: Den 12. Sept. des Schuhmachermeisters Nordhaus Tochter, Emilie Wilhelmine Caroline. (Nr. 1130.)

Glauchau: Den 20. Aug. des Inspectors Trothe F., Dorothee Amalie Elise. (Waisenhaus.) — Den 25. des Bäckermeisters Zinsly Sohn, Wilhelm Gustav. (Nr. 1709.) — Den 10. Septbr. des Handarbeiters Boerns

Bernhardt T., Amalie Bertha. (Nr. 1933.) —
Den 22. des Buchdruckers Böhme S. todtgeboren,
(Nr. 1692.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 24. Sept. der Dienstknecht
Gebold mit J. D. Scheibner,

Ulrichsparochie: Den 26. Septbr. der Kaufmann
Zagemann mit J. A. Loth. — Der Tischlermeister
Wolf mit M. S. verw. Schlieder geb. Oberbach.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 21. Sept. des Oberbergamts:
Boten Längner Wittwe, alt 63 J. 5 M. Brust-
krankheit. — Ein unehel. S., alt 4 M. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 18. Sept. des Handarbeiters
Weber Wittwe (Almosengenosin), alt 75 J. 3 M.
Entkräftung. — Den 20. eine unehel. T., alt 1 M.
4 T. Krämpfe. — Den 21. die unverehelichte Rosine
Elisabeth Schütz, alt 64 J. Krämpfe. — Den 22.
des Musikus Franzow T., Friederike Louise Wilhel-
mine, alt 7 M. Zahnfieber. — Den 23. des Buch-
bindermeisters Weinack S., Gottfried Carl, alt 2 M.
Krämpfe. — Den 24. des Korbmachers Keil nachgel.
T., Marie Caroline Wilhelmine, alt 8 M. 3 W.
Krämpfe.

Morigparochie: Den 16. Septbr. des Schneiders
Bannack zu Delisch S., Carl, alt 1 M. 4 T.
Krämpfe. — Den 21. des Schneidermeisters Saal-
feld S., Johann Wilhelm Franz, alt 3 M. 1 W. 4 T.
Krämpfe. — Des Handarbeiters Weise S., Wilhelm
August, alt 1 J. 6 M. Abzehrung. — Den 23. des
Handarbeiters Bose S., Carl Friedrich, alt 22 J.
3 M. Abzehrung.

Domkirche: Den 21. Sept. des Kaufmanns Poliz
Chefrau, alt 32 J. 2 M. gastrisches Fieber.

Neumarkt: Den 22. Sept. des Musikus Mackrott
T., Sophie Dorothee, alt 40 J. 1 M. Entkräftung. —
Den

Den 25. des Töpfermeisters Böhme T., Emilie Caroline, alt 1 W. 1 B. 2 T. Steckfluß.

Glauch: Den 20. Sept. des vormaligen Capitain d'Armes Brink S., August Hermann, alt 9 J. Nervenfieber. — Den 22. des Buchdruckers Böhme S. todigeb.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Nach Preussischem Courant.

Den 26. September 1837.

	Zf	Brief	Geld		Zf	Brief	Geld
St. Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	102	Pomm. Pfdb.	4	105 $\frac{1}{2}$	105
Pr. Engl. Ob. 30	4	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. d.	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	63 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Ob. m. l. E.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Schlesische do.	4	107 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Int. Sch. d.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	rech. E. u. Zsch.	—	—	—
Berl. Stadtbl.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	d. K. u. Nm.	—	86 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	43	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	Audere Goldmünz.	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Gr. H. Pos. do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	à 5thlr.	—	3	4
Ostpr. Pfdb.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	—	—

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 28. September 1837.

Weizen	1 Ehlr.	12 Egr.	6 Pf.	bis	1 Ehlr.	17 Egr.	6 Pf.
Rooggen	1	6	3	—	1	8	9
Gerste	—	22	6	—	—	25	—
Hafer	—	17	6	—	—	22	6

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt

Bekanntmachungen.

E x t r a c t

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg vom 16. September 1837. Seite 215. 35. Stück.

Nr. 404. Das Verfahren bei Ertheilung steuerfreier Gewerbescheine an Handelsgehülfen betreffend.

Durch ein hohes Rescript des Königl. Finanzministeriums vom 12. v. M. ist verordnet worden, daß künftig die in der Gewerbesteuerklasse A veranlagten inländischen Kaufleute und Fabrikanten die Ertheilung steuerfreier Gewerbescheine für die Personen, welche zu ihrem Handels- oder Fabrikgeschäft Waaren aufkaufen oder Bestellungen suchen, zwar künftig wie früherhin selbst nachsuchen müssen, daß ihnen aber die in pos. 4 des durch unsere Bekanntmachung vom 24. Junius 1831 (Amtsblatt von 1831. Nr. 26. Nr. 275) veröffentlichten Hohen Rescripts vorgeschriebene Versicherung, daß der Handelsgehülfe nur in ihrem Dienst stehe, erlassen sei, und daß dagegen vor der Aushändigung des steuerfreien Gewerbescheins von dem darin bezeichneten Handelsgehülfen die Versicherung an Eidesstatt von ihm verlangt werden solle:

„daß er als Reisender zum Suchen von Waarenbestellungen und Waarenaufkauf ausschließend im Dienste des N. N. (desjenigen Gewerbetreibenden, welcher für ihn den Gewerbeschein nachgesucht hat) stehe.“

In den Bestimmungen, wegen Ertheilung freier Gewerbescheine an Untertanen eines zollvereinten Staates wird durch die gegenwärtige Verfügung nichts geändert.

Dies wird sowohl zur Beachtung der betreffenden Behörden als zur Kenntnißnahme des Handel treibenden Publikums hierdurch bekannt gemacht.

Merseburg, den 10. September 1837.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen u. Forsten.

Bor:

Vorstehende Verordnung wird hierdurch zur Nachsicht bekannt gemacht.

Halle, den 26. September 1837.

Der Magistrat.

Die Anschaffung und Aufstellung zehn neuer Cylinderlaternen nebst dazu gehörigen Laternenpfählen zur Stadterleuchtung soll nach den in unserer Kanzlei einzu-
sehenden Bedingungen

Mittwoch den 4. October d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause an den Mindestfordernden ver-
dingungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 28. September 1837.

Der Magistrat.

Etablissemments = Anzeige.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich die ganz ergebnste Anzeige, daß ich mich als Herrenkleidermacher etablirt habe, für ganz moderne und gute Arbeit so wie für prompte Bedienung werde ich stets die größte Sorge tragen und erlaube mir die Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Meine Wohnung ist an der Glaucha'schen Kirche auf dem Steg Nr. 1978.

C. Bräuer, Herrenkleidermacher.

Bei Unterzeichnetem stehen noch einige recht schöne Fleischklöße zu verkaufen.

Halle, den 29. September 1837.

Wachtler, Nr. 918.

Sehr schöne große Kalbricken, Wind: Kal, Selée: Kal, Brat: Kal, geräucherter Kal, sehr große Brat: heringe, neue marinirte Heringe, alles zu den billigsten Preisen bei

G. Goldschmidt.

Neuen, wirklich holländ. Rhomkäse haben wieder empfangen

W. Kersten & Comp.

Alle Sonnabend und Sonntag Abend Gänsebraten bei Wiedero auf der Lucke.



Mobilien-Auction

in dem Gasthaus zum schwarzen Adler am Steinthor.

Eiliger Veränderung halber sollen die Mobilien einer von hier abreisenden Dame Dienstag den 3. Oct. c. Nachmittag 2 Uhr in oben genanntem Gasthaus versteigert werden; dieselben bestehen in Sophas, Rohrstühlen, Tischen, Kommoden, Secretairs, Bettstellen und auch Federbetten, nebst etwas männlicher Leibwäsche, einer Guitarre und andern Sachen mehr, wozu ergebenst einladet
G. Wächter.

Unser Wechsel-Comptoir ist von heute an in der großen Steinstraße im Hause des Herrn Uhrmacher Pflug neben der Tabakhandlung der Herren G. Prætorius & Brunzlow.

Halle, den 27. September 1837.

A. W. Barnitson & Sohn.

Von dem alten Packhofs-Gehöfte hier haben wir noch einzelne Theile und Gebäude zum Verkauf, so wie im Vordergebäude an der kleinen Klausstraße drei gute trockene Keller zu vermieten.

Halle, den 29. September 1837.

C. F. Beeck & Sohn.

Meine auf dem großen Berlin Nr. 430 gelegene obere Etage, durch bedeutenden Ausbau passend für eine größere Familie, ist mit allem Zubehör von jetzt an zu vermieten und zu Ostern k. J. zu beziehen.

Carl Chamhayn.

In meinem Hause am alten Markt Nr. 544 ist der kleine Laden, Stube, Küche und Zubehör, billig, jedoch nur an reelle Miether, sogleich zu vermieten.

Ludwig.

Ein gut meublirtes freundliches Logis, aus einer Stube und zwei Kammern bestehend, ist an einzelne Herren zu vermieten und kann sofort bezogen werden, Neumarkt Nr. 1245 b.

J. G. Köppe.

2 fetze Schweine stehen zu verkaufen große Steinstraße Nr. 168.



Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Dieses Institut, das mit dem 1. December 1828 zu Lübeck ins Leben trat, gab Veranlassung zu den spätern in Deutschland errichteten Instituten ähnlicher Art, und mit wahrer Freude sieht man, daß der Segen der Lebensversicherungs-Gesellschaften, der sich seit länger als 100 Jahren über zahllose Familien in England verbreitete, sich auch im deutschen Vaterlande wirksam zeigt, und daß der Schmerz vieler Familien, die ihren Versorger verloren, dadurch gemildert wurde, indem sie die Sorgen für ihr Fortkommen aufhoben und ihnen die Mittel zu einer angenehmen sorgenfreien Existenz boten.

Das obengenannte Institut erfreut sich einer allgemeinen Anerkennung und Theilnahme, schon aus dem Grunde, weil es eine große Vielseitigkeit von Geschäftszweigen hat, und daher auf viele Verhältnisse des Lebens segensreich einwirkt.

Es übernimmt nicht allein Versicherungen auf das Leben einzelner Personen, wie auf das zu Gunsten eines bestimmten Individuums im Ueberlebungsfalle, und auf 2 verbundene Personen, sondern es übernimmt auch

Aussteuern für Kinder bei einem gewissen zurückgelegten Alter, wodurch Eltern ihren Töchtern bei der Verheirathung eine Aussteuer sichern, ihren Söhnen den Eintritt ins bürgerliche Leben erleichtern können.

Die Zahlung von Leibrenten, wodurch manche Personen im hohen Alter sich veranlaßt sehen dürften, einen Theil ihres Kapitals der Societät anzuvertrauen, um sich höhere Zinsen als die landesüblichen zu sichern,

die Zahlung von aufgeschobenen Leibrenten, wodurch namentlich Beamte, entweder auf Kapitalsfuß oder durch jährliche Beiträge sich eine jährliche Rente erkaufen können, die nach einem Zeitraum von mehreren Jahren beginnt, und wofür der Vertrag sich geringer stellt, je länger jener Zeitpunkt ausgesetzt wird;



wird; endlich Wittwengehälte auf Kapitalsfuß oder durch Zahlung eines jährlichen Beitrags, Versicherungen auf Reisen in entfernte Welttheile, so wie für andere etwa vorkommende Fälle.

Die große Gemeinnützigkeit dieses blühenden Institutes leuchtet gewiß auch den Hallensern ein, und möchte dieselben veranlassen, den Einen oder den Andern dieser verschiedenartigen Geschäftszweige zu benutzen, wie es in allen Theilen des deutschen Vaterlands so häufig geschieht.

Da die Herren W. Kersten & Comp. sich geneigt erklärt haben, eine Agentur der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft für Halle zu übernehmen, so hat die Direction ihnen diese übertragen, und erlaube ich mir daher genannte Herren dem Hallenser Publikum in der Eigenschaft als Agenten dieses Instituts zu bezeichnen.
Lübeck, den 22. August 1837.

C. W. Vermehren,
General-Agent der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft.

In der am 19. Juni 1837 gehaltenen General-Versammlung der Actionaire wurde der Bericht über das Achte Geschäftsjahr der Societät vorgelegt. In Folge der sehr günstigen Resultate desselben wurden in dieser Versammlung folgende Beschlüsse gefaßt, welche das solide und liberale Verfahren einer Gesellschaft beweisen, die sich seit ihrer Gründung des glücklichsten Fortgangs erfreute, und durch Auszahlung der bedeutenden Summe von Cour. Mk. 450,000 oder circa Preuß. Cour. Thlr. 180,000 für vorgekommene Sterbefälle, segensreich auf die Verhältnisse vieler Familien einwirkte, die ihres Verforgers beraubt wurden.

1) Den auf volle Lebenszeit Versicherten wird die freie Wahl gestellt, entweder ihren Anteil der ersten Dividende per ult. December 1835 auf fällig werdende Prolongations-Prämien abrechnen, oder bei der Gesellschaft

schaft bis zu ihrem Tode stehen zu lassen. Der nämliche Beschluß gilt auch für fernere Dividenden, welche sie erleben möchten. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß jede folgende Dividende bedeutend größer sein wird als die vorhergegangene.

2) Den Versicherten wird künftig Portofreiheit zugestanden, auch wird ihnen eine Stempelabgabe nicht weiter berechnet werden; nur in den Fällen, wo Versicherungen abgelehnt werden, haben die Antragenden Porto-Auslagen zu ersetzen.

Wir versehen nicht, diese Beschlüsse zur Kenntniß des hiesigen Publikums zu bringen, und hoffen, daß sie der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft recht viele neue Theilnehmer erwerben.

Rechnungs-Berichte des letzten Geschäftsjahres, Pläne und Formulare zu den üblichen Gesundheits-Attesten sind unentgeltlich abzufordern bei

W. Kersten & Comp.

Agenten der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Halle, im September 1837.

Gute Rathenauer Brillen und Reißzeuge sind fortwährend billig zu haben beim

Optikus Meyer, große Steinstraße.

Zinnwaaren - Verkauf.

Wegen meiner Veränderung am Kronprinzen verkaufe ich zu den niedrigsten Preisen bis den 2. October folgende Zinnwaaren: Alle Arten Wärmflaschen mit Stützen, Kaffeekannen, Klystiersprizen, verschiedene Lampen, Worlegelbßel u. s. w. Auch tausche und kaufe ich altes Zinn zum höchsten Preis.

Zinngießer Z i m m e r am Kronprinzen.

Alle Sorten gut gefertigte Lampen, als: Sinobre, Astral-, Franken- und Studir-Lampen, sehr saubere Präsentirteller mit Silberdruck, gemalte und glatte Frucht-Erbe, Platina, Feuerzeuge und andere gut lackirte Waaren empfiehlt

J. Weber,

Märkerstraße nahe am Markt.

Wohlfeiles Kochbuch für Hausfrauen und Köchinnen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Antonie Mezner:

Die sich selbst belehrende Köchin,

oder allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. Enthaltend: gründliche und allgemein verständliche Anweisungen, alle Arten von Speisen, als Suppen, Gemüse, Saucen, Ragouts, Mehl-, Milch- und Eierspeisen, Fische, Braten, Salate, Gelées, Pasteten, Kuchen und anderes Backwerk, Getränke etc. in sehr kurzer Zeit schmackhaft bereiten zu lernen. Nebst Küchenzetteln und Belehrungen über Anordnung der Tafeln, Tranchiren etc. Ein unentbehrliches Handbuch für Hausfrauen und Köchinnen. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet. Dritte Aufl. Mit Abbild. 8. Preis 17½ Sgr. Gebunden 25 Sgr.

Dieses Kochbuch darf nicht nur jungen Damen, abgehenden Hausfrauen und Köchinnen, sondern auch Speisewirthen mit Recht empfohlen werden. Den besten Beweis seiner außerordentlichen Brauchbarkeit liefern wohl die schnell auf einander gefolgten Auflagen dieses nützlichen und unentbehrlichen Buches.

Der reichhaltige Inhalt dieses Kochbuches ist nachstehender: 1) Allgemeine Belehrungen. 2) Suppen, 150 verschiedene Arten. 3) Kalteschalen, 14 Arten. 4) Eingelegtes zu Suppen, 18 Arten. 5) Gemüse, 126 Arten. 6) Klöße und Fricassées, 38 Arten. 7) Saucen oder Brühen, 74 Arten. 8) Vom Kochen und Braten des Fleisches, 130 Anweisungen. 9) Fische, 63 Anweisungen. 10) Mehl-, Milch- und Eierspeisen, 85 Anweisungen. 11) Puddings, 22 Arten. 12) Geschmorte Obstarten und Salate, 38 Arten. 13) Gelées und Crèmes, 51 Arten. 14) Pasteten, Torten und Backwerk, 103 Arten. 15) Eingemachtes, 27 Arten. 16) Kalte und warme Getränke, 27 Arten. 17) Küchenzetteln.



zettel und Tafel: Arrangement, nebst Anweisung zum
 Tranchiren u. — Man sieht hieraus, daß nichts die
 Kochkunst Betreffendes vergessen ist und daß es in diesem
 Buche auch nicht an Anweisungen zu Gerichten der hö-
 hern Kochkunst mangelt, woran Köchinnen, die sich für
 dieselbe ausbilden wollen, ebenfalls sehr gelegen sein muß.
 Vorräthig in der
 Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

N e u e M e ß w a a r e n .

Wir beehren uns, einem hochgeehrten Publikum
 ergebenst anzuzeigen, daß wir einen Theil unserer Meß-
 waaren, bestehend in einer großen Auswahl der neuesten
 Mäntel, und Kleiderstoffe, nebst allen Farben seidener
 Waaren, $\frac{1}{2}$ breite französische, sächsische und englische
 Tibets, faconirte Tibets in allen Farben, $\frac{1}{2}$ große
 Manteltücher u. dgl. m., erhalten haben; um geneigten
 Zuspruch bitten **S. Mendel & Comp.**
 in Halle am Markt neben der Löwenapotheke.

Getragene Herrentleider, Ketten, ächte Perlen,
 Silber, Gold, Tressen, Uhren, alte Spitzen, derglei-
 chen undächten Schmuck kauft fortwährend zum höchsten
 Preis **Ernsthal.**

Von jetzt ab sind fortwährend die berühmten und
 ächten Gerbstädter Zwiebäcke von dem Weißbäckermeister
 Köhrig in Gerbstädt, wie auch das Neuwarter
 Erlanger Bier zu haben in dem Keller große Ulrichstraße
 Nr. 30 bei der **Wittwe Friedrich.**

Donnerstag den 4. October c. Nachmittag 2 Uhr
 sollen in meinem Geschäftslocale, alter Markt Nr. 692,
 mehrere Meubles, Hausgeräthe, Oelgemälde, Wäsche,
 Kleidungsstücke und andere Sachen mehr, öffentlich meist-
 bietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden,
 wie auch noch Sachen von jedem Werth zu dieser Auktion
 angenommen werden, wozu ergebenst einladet
Gottl. Wächter.

Zum Erntedankfest, Sonntag den 1. und Montag den 2. October, soll die Einweihung des Salons mit Tanzmusik gefeiert werden, so wie alle folgende Mittwoch und Freitag Tanzvergnügen stattfinden; jedoch ist zu erwarten, daß nicht unanständige Personen den Saal betreten. Für kalte und warme Speisen und Getränke werde ich bestens sorgen und lade dazu ergebenst ein.

S. Salzmänn in Böllberg.

Daß Sonntag den 1. October das allgemeine Erntedankfest zu Holleben gefeiert wird, mache ich hiermit ergebenst bekannt.

Holleben, den 27. September 1837.

S. Gebes.

Einladung zum Erntedankfest Sonntag den 1. Oct. im Gasthose zu Passendorf.

Koppe.

Ganz ergebenst zeige ich hierdurch an, daß nächsten Sonntag und Montag das Erntedankfest mit Musik und Tanzvergnügen in Diemitz gefeiert wird, wozu ich um gütigen Zuspruch bitte.

S. Weber.

Sonntag den 1. October soll zum Erntedankfest freie Nacht mit Musik und Tanz gehalten werden im goldnen Pflug.

Sonnabend und Sonntag Tanzvergnügen bei Wiedero auf der Lucke.

In dem Laden in der Leipziger Straße neben dem goldnen Löwen ist vom 2. October an gutes Roggen- und Weizenmehl zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Da ich stets auf gute Waare halten werde, so bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.

Der Müller Rein.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich wegen eingetretenen Neujahrsfest den 30. Sept. und 1. Oct. c. keine Geschäfte mache.

Joseph Reiter.

Missionsstunde, Montag den 2. October Nachmittags 5 Uhr, Herr Prof. Dr. Marks.